

Gemeinde Hohenfurch, Landkreis Weilheim-Schongau

Begründung zum Bebauungsplan zum Kiesabbau der Gemeinde  
Hohenfurch "Im Tal"

---

Ortsplanerische Angaben zum Bebauungsplan "Kiesabbau" in der  
Gemeinde Hohenfurch "Im Tal"

Planfertiger:                   Architekturbüro  
                                  Dinkel + Lohberger + Wallner  
                                  Am Bahnhof 4 a - 8031 Gilching

Plandatum:                    in der Fassung vom 27.06.1989  
                                  und Änderung     vom 07.02.1990

Geltungsbereich:            Flur-Nrn.  
                                  5698/1 - 615 - 620 - 631 - 633 - 638 - 650 -  
                                  654/2 - 686 - 689 - 698 - 700 - 702  
                                  der Gemarkung Hohenfurch.  
                                  Verschiedene Flurnummern sind noch zu vermessen.  
                                  Es sind nur Teilflächen angesetzt.

## 1. Lage, Größe und Beschaffenheit des Plangebietes

Das überplante Gelände liegt am Südwestrand des Gemeindegebietes und nördlich der erweiterten Wasserschutzzone. Es stellt die Verbindung zwischen den drei vorhandenen ausgebauten Kiesgruben dar.

Die Größe des Gesamtgebietes beträgt 19,2399 ha. Davon werden genutzt von der Firma Glück 10,2587 ha, von der Firma Haseitl 4,3857 ha und von der Firma Hafenmeier + Hölzle 2,5635 ha. Die Flächen für Straßen und Feldwege betragen ca. 2,0320 ha.

Das Plangebiet ist in der Hauptsache eben mit einer Höhe von ca. 702.000 NN. Ein Teil des Plangebiets im Nordosten ist eine erhöhte Ebene auf ca. 710.000 NN Höhe. Zwischen den beiden Ebenen ist ein ca. 30° geneigter Hang. Die Entfernung zur Ortsbebauung beträgt ca. 650 - 700 m.

## 2. Planungsziele

Entsprechend den Zielen, die in der 2. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Hohenfurch vorgegeben sind, soll das Gebiet zur Gewinnung von Kies dienen.

Begründung zum Bebauungsplan zum Kiesabbau  
der Gemeinde Hohenfurch "Im Tal"

---

Gleichzeitig ist eine Rekultivierung der bereits ausgebeuteten drei Kiesgruben im Zuge der Gesamtmaßnahme rechtlich dann abgesichert.

Nach der Gesamtausbeute des Gebiets wird durch die abschnittsweise Rekultivierung die Möglichkeit einer landwirtschaftlichen Nutzung der ebenen Flächen gegeben.

Alle Hänge und geneigten Flächen sind als Biotope vorgesehen.

### 3. Geplante Nutzung

Die Kiesabbauflächen der Firma Bernhard Glück GmbH & Co. werden benötigt, um eine Rohstoffgewinnung für das bestehende Kies- und Sandwerk sowie für das Transportbetonwerk zu ermöglichen. Die Abbauflächen der Firma M. Haseitl GmbH & Co. KG und der Firma Hafemeier + Hölzle GmbH sind zur weiteren langfristigen Rohkiesgewinnung nötig.

Abgebaut wird nur bis auf 4 m über Grundwasserstand; das sind derzeit ca. 676.000 NN. Diese Abbautiefe kann, wenn der Grundwasserstand, der durch Pegelmessungen und Aufzeichnungen nachgewiesen wird, auf 2 m über höchsten Grundwasserstand erweitert werden. Somit ist maximale Abbautiefe 674.000 NN.

### 4. Erschließung, Ver- und Entsorgung

Das Plangebiet wird durch verschiedene teils asphaltierte Feldwege und Ortsstraßen tangiert und durchquert. Vor dem Beginn des 1. Kiesabbauabschnitts sind die das Gebiet durchquerende Feldwege durch neu anzulegende Wege zu ersetzen. Es muß durch diese Baumaßnahme gewährleistet sein, daß das gesamte Gebiet umfahren werden kann. Alle Wege sind mindestens 5,00 m breit anzulegen und mit einer Spritzdecke zu versehen.

Eine Ver- und Entsorgung über das bestehende Kies- und Transportbetonwerk hinaus ist nicht vorgesehen und auch nicht nötig, da keine weiteren Gebäude in den Abbauflächen errichtet werden.

Im Zuge des Ausbaues der B 17 neu soll das Kiesabbaugebiet durch eine neue Anbindung und Ausfahrt im Südosten des Plangebietes erschlossen werden. Dies stellt dann eine Entlastung der jetzt als Erschließung vorhandenen Ortsstraßen dar.

Begründung zum Bebauungsplan zum Kiesabbau  
der Gemeinde Hohenfurch "Im Tal"

---

5. Kosten

Die Kosten für die Planung, den Grunderwerb für die Wege und Straßenflächen sowie die Ausbau- und Vermessungskosten werden anteilig von den drei am Abbaufahren beteiligten Firmen Bernhard Glück GmbH & Co, M. Haseitl GmbH & Co KG und Hafenmeier & Hölzle GmbH übernommen. Der Gemeinde entstehen somit keinerlei finanzielle Belastungen.

Gilching, den 27.06.1989  
07.02.1990

Architekturbüro  
Dinkel + Lohberger + Wallner

  
\_\_\_\_\_

Hohenfurch, den 11. Juni 1991

1. Bürgermeister Moser

  
\_\_\_\_\_